NebState Historical Socie


# Nebraska Staats-Anzeiger und Herold.

Jahrgang 25. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 9. September 1904. | Nummer 2.


## Aus dem Staate.

* Die Parker Amusement Company ist diese ganze Woche in Beatrice.

* Die letztwöchentliche Staatsfair ergab einen Ueberschuß von etwa $10,000. Die Totalausgaben für die Ausstellung waren etwa $30,000.

* Bei Springview schlug letzte Woche der Blitz in ein Sodenhaus und tödtete einen 12 Jahre alten Jungen. Zwei Mädchen wurden auch von ihren Stühlen geworfen, aber nicht verletzt.

* Der Apotheker W. B. Sloan in Nebraska City wurde arretirt unter der Anklage, Cocain und Morphin an eine Frau verkauft zu haben. Der Verkauf dieser gefährlichen Droguen soll dort von jetzt ab mehr regulirt und scharfer Kontrolle unterworfen werden.

* Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigenthum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an

Ernst Kühl,
Beatrice, Neb.

* Bei einem Basket Ballspiel im Opernhaus zu Pawnee City, das von den dortigen College-Mädels gegeben wurde, ereignete sich ein Unglücksfall, indem Helene Lipp ein Bein brach. Am Tage vorher, brach Elva Sly einen Arm. Das „Basket Ball" scheint dennoch gar kein so ungefährliches Spiel zu sein.

Schmeckt Ihnen das Essen nicht und fühlen Sie nach der Mahlzeit beschwert und träge, gebrauchen Sie nur eine Dosis von Chamberlain's Magen- und Leber-Täfelchen. Sie werden sich als ein neuer Mensch vorkommen und einen wahren Wolfshunger besitzen. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

* „Fainting Bertha," welche sehr viele Plätze, namentlich aber Omaha, in den letzten Jahren unsicher machte als geschickte Diebin, ist jetzt an die Behörden von Iowa abgeschoben worden und soll sie in's Irrenhaus gesteckt werden. Unsere Nachbarn sträubten sich, das Frauenzimmer zu übernehmen, doch es ist klar erwiesen, daß Council Bluffs ihre wirkliche Heimath ist.

* Zu Ashland benahm sich letzten Samstag ein Fremder sehr sonderbar, als wenn er verrückt sei und schließlich sprang er in den Salt Creek, in der offenbaren Absicht, sich zu ertränken. Man zog ihn heraus, doch hatte man ein schweres Stück Arbeit, ihn zu bändigen, bis man ihn einsperrte. Er konnte kein Englisch und war er nicht bekannt, so daß man nicht wußte wer er ist und woher er kommt.

* Zu Lexington verunglückte Frl. Alice Moline von Cozad, eine Krankenpflegerin, indem sie unter einen Zuge durch wollte, der sich aber währenddessen in Bewegung setzte und gingen die Räder über beide Beine, dieselben über den Knien zermalmend. Das so schwer verletzte Mädchen wurde nach Omaha in's Hospital gebracht. Sie hielt sich sehr tapfer und verlor keinen Augenblick die Besinnung, doch starb sie, ehe man in Omaha ankam.

* Mit knapper Noth dem Flammentode entgingen am Samstag die zwei kleinen Kinder des Hülfspostmeisters Olds in Fremont. Wegen eines Krankheitsfalles waren Hr. und Frau Olds in der Nacht auf und Olds ging nach einem Arzt. Plötzlich bemerkte die in einem Nebenzimmer befindliche Frau hellen Feuerschein im nächsten Zimmer und stand ein Spitzenvorhang, das Bett der zwei Kinder und die Wand in Flammen. Sie riß die Kinder heraus und rief um Hülfe Hr. Olds kam bald wieder nach Hause und gelang ihm das Löschen des Feuers, welches für etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

* Zu Friend wurde der 13 Jahre alte Homer, Sohn von John Trumble, von seinem Bruder mit einer Schrotflinte geschossen und schwer verwundet. Mehrere ältere Jungen waren fortgewesen zum Jagen und als sie nach Hause kamen, ließen sie ein Gewehr auf dem Wagen, worauf die kleineren Jungen damit spielten. Einer derselben hielt die Flinte auf seinen Bruder und sagte „ich schieße Dich," drückte ab, doch ging der Schuß nicht los, da der eine Lauf nicht geladen war. Er drückte noch einmal ab und die Schrotladung traf den Bruder in den Arm, das Glied so zerfleischend daß eine Amputation nöthig war. Ein Theil der Ladung traf den Jungen auch in die Seite unter dem Herzen und war die Aussicht für Genesung sehr zweifelhaft.

* Zu Albion traf letzthin eine Depesche ein von Butte, Mont., die um Festnahme eines gewissen Frank Avery ersuchte, der auf der Reise nach Albion sei und der zu Butte wegen Straßenraubs verlangt wurde. Er kam dann auch an und wurde arretirt.

* Die Beatrice Creamery Company, die größte Creamery der Welt, hat das Etablissement der Waterloo Creamery zu Des Moines, Ia., gekauft und wird dieselbe in Zukunft führen. Das Geschäft wird, vorläufig wenigstens, den Namen „Waterloo" beibehalten.

* Letzten Samstag spazierten zwei junge Männer, Harry Wade von Evansville und Alva Henderson von Indianapolis, Ind., nach der Office des Polizeichefs Donahue in Omaha und gaben an, sie seien von dem Kriegsschiff Kearsarge das kürzlich im Hafen von Pensacola, Fla., lag, desertirt. Sie hatten nun vom Herumstrolchen genug und übergaben sich den Behörden, um ihre Strafe in Empfang zu nehmen.

* Im Distriktgericht von Douglas County hat Charles A Potter eine Klage für $20,000 Schadenersatz gegen W. B. Howard angestrengt wegen körperlichen Verletzungen, die ihm von letzterem beigebracht wurden. Die Beiden sind Nachbarn und zu Dundee wohnhaft. Am 7. Juli geriethen sie über die Weide einer Potter gehörigen Kuh in Streit und schlug Howard den Kuhbesitzer nieder und prügelte ihn gehörig durch.

* Als die Familie von Frank Coatney in Beatrice letzten Freitag zu Besuch bei einer Schwester der Frau Coatney auf deren Farm südwestlich von der Stadt war, wurde Nachmittags das 16 Monate alte Töchterchen des Hrn. und der Frau Coatney vermißt und konnte man das Kind trotz allen Suchens nicht finden bis zum Samstag Morgen, wo man die kleine Leiche in der Grube des Abtritts fand. Das Kind war hineingefallen und erstickt.

* Bei der Preisvertheilung für County-Kollektiv-Exhibite auf der Staatsfair erhielt Washington County den ersten Preis, $300 Baar. Die anderen Preise erhielten in der gegebenen Reihenfolge: Kearney, Howard, Saline, Nemaha, Brown, York, Franklin, Cuming, Webster, Adams, Furnas, Gosper, Richardson, Sherman, Hitchcock, Thomas, Frontier, Scotts Bluff, Dawes. Da also 20 Counties mit Kollektiv-Exhibiten vertreten waren und bei dieser Fair jedem so ausstellenden County ein Preis von nicht weniger als $100 zugesagt war, so reicht die ausgesetzte Summe von $2000 für den Zweck nicht und es ist nöthig, noch etwa $300 mehr zu bewilligen, um den Versprechungen gerecht zu werden. Na, die Einnahmen waren ja genügend groß.

* Böse Erfahrungen machte Peter Peterson Rask in Omaha, die auch obendrein zu seiner Verhaftung unter Anklage des Diebstahls führten. Ein gewisser A. C. Larson ist „Präsident" und „Hauptleiter" einer Firma, welche „Stock Food" fabrizirt und verkauft und da Larson mit Geld nicht sehr gesegnet ist, interessirte er vor circa vier Monaten für das Unternehmen unseren Rask, der für $500 „Aktien" nahm, $175 Baar einbezahlte und sollte er den Rest später einzahlen. Für das Geld wurde Pferd und Wagen angeschaft und das Geschäft ging ganz flott, doch erhielt Rask, der die vier Monate für das Geschäft arbeitete, während der ganzem Zeit nur 25 Cents an Geld. Die Geschichte kam ihm dämlich vor und beschloß er, sein Einlegekapital „herauszuziehen." Er nahm das Pferd, den Wagen, lud soviel „Stockfood" auf, um die $175 voll zu machen und fuhr damit ab, worauf er das Futter an verschiedene Farmer verkaufte. Damit war aber Larson durchaus nicht einverstanden, sondern er ließ Peter Peterson Rask arretiren, der sehr bestürzt war, daß seine That Diebstahl sei. Larson behauptete, daß Rask nur für die „Company" gearbeitet habe. Schließlich hören wir, daß sie sich doch geeinigt haben.


CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt


### Niedrige Rundreiseraten nach Ohio und Indiana.

Am 6., 13., 20. und 27. Sept. sowie 11. Oktober verkauft die Grand Island Route Rundreisebillete zu niedrigen Raten nach Punkten in Ohio und Indiana, westlich von und einschließlich Sandusky, Columbus, Washington Court House, Wilmington, Cincinnati, Ohio und Louisville, Ky.

Wegen näheren Einzelheiten sprecht vor bei oder schreibt an den nächsten Agenten oder an S. M. Abfit, G. P. A., St. Joseph, Mo.

### Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 6 Sept. 1904.

Geehrte Redaktion!

Gestern Nachmittag kehrte der bekannte Kaufmann John P. Anderson gegen halb vier in sein Geschäft zurück, besorgte einige eingelaufene Aufträge und ging an's Telephon. Er nahm das Hörrohr in die Hand, fiel aber sofort nieder und verschied in wenigen Augenblicken. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die sofort herbeigerufenen Aerzte Hepperlin und Brash konnten ihm nicht mehr helfen. Der Verstorbene war ein geborener Schotte und war hier seit 20 Jahren im Geschäft thätig. Er war ein ernster, tüchtiger und geachteter Mann und erreichte ein Alter von 53 Jahren. Er war ein Mitglied verschiedener Orden, unter deren Auspizien seine Ueberreste morgen zur letzten Ruhe bestattet werden.

Seit gestern Morgen hat die Parker Amusement Co. Beschlag von unserer Stadt genommen und einen Carneval eröffnet, an dem sich Alt und Jung ergötzen. Gegen ein Dutzend Zelte haben sie errichtet und fast sieht es aus als ob unsere Straßen mit Brettern vernagelt wären. Das wird hier die ganze Woche anhalten. Von hier aus geht die Gesellschaft nach Enid, Oklahoma.

Unsere Schulen wurden gestern wieder eröffnet und unsere County Schulsuperintendin, Fräulein Day, theilt mir mit, daß von den 159 Distrikten in Gage County nur 2 ihre Schulhäuser geschlossen ließen. In dem einen Distrikt können sich die Direktoren nicht darüber einigen, welche Lehrkraft sie engagiren wollen. Das kann vorkommen. In dem anderen Distrikt wird die Schule erst eröffnet, nachdem das Corn eingeheimst ist. Ich nehme nur deswegen davon Notiz, weil in dem betreffenden Distrikt fast nur Deutsche wohnen, die mit irdischen Glücksgütern reichlich gesegnet sind. Aber nur 6 Monate Schule: das Geringste was das Gesetz erlaubt. Die Eltern können sich jedenfalls nicht damit entschuldigen, daß sie dergleichen von Haus aus gewöhnt sind. Denn in allen Gauen des deutschen Vaterlandes wird das ganze Jahr Schule gehalten mit Ausnahme der Ferien die sich, zusammengenomen, selten über neun Wochen erstrecken.

Gestern entstand ein Streit im Erdgeschoß des Randall Hotel in welchem dem Inhaber der Badezimmer, Hrn. Henry Schmutte, übel mitgespielt wurde. Infolgedessen hat er Anklage gegen die Gebrüder Scott, Barbiere, erhoben. Der Fall wird vor Friedensrichter Walker am 16. d. M. zum Verhör kommen.

In dem Umzug der gestern zu Ehren des Arbeitertages abgehalten wurde, waren folgende Genossenschaften durch die beigefügte Zahl ihrer Mitglieder vertreten: Maler 18, Cigarrenmacher 11, Steinmaurer 15, Barbiere 13 und Zimmerleute 15. Dieselben marschirten nach dem Chautauquaplatze, wo sie ein gemüthliches Picknick veranstalteten und verschiedenen Reden lauschten. Am Abend wohnten die meisten einem Balle der Maler im Auditorium bei.

Gestern Abend verstarb Frau Elisabeth J. Emery im Hause ihrer Tochter, Frau W. W. Buchanan, im Alter von 76 Jahren. Seit 2 Jahren war sie an's Krankenbett gefesselt. Sie war eine der ältesten Ansiedlerinnen dieser Stadt.

In der Hoffnung, einen langen, prachtvollen Herbst zu erleben, zeichnet

Ihr ergebener Korrespondent
Ernst Kühl.

### Plötzlicher Temperaturwechsel

im Spätsommer bringt nicht selten Gedärmleiden hervor. Dann macht sich der Werth des kleinen Fläschchens Forni's Magenstärker geltend, da er die hartnäckigsten Fälle von Ruhr u. s. w. in der kürzesten Zeit heilt. Agenten, welche den Alpenkräuter-Blutbeleber verkaufen, können Forni's Magenstärker ebenfalls besorgen.

— Die Sozialisten des fünften Congreßdistrikts halten im hiesigen Courthaus morgen (Samstag) ihre Convention ab.

### Markt-Bericht.

**Grand Island.**

| | |
|---|---|
| Weizen...per Bu. | 80—90 |
| Korn .... „ | 40—41 |
| Hafer.... „ | 24—25 |
| Roggen.. „ | 53 |
| Gerste ... „ | 31 |
| Kartoffeln, „ | 25 |
| Heu per Tonne | 4.50 |
| Heu in Ballen, per Tonne | 5.00 |
| Butter ..per Pfd. | 12½ |
| Eier,...per Dtzd. | 15 |
| Hühner, Alte per ℔ | 9 |
| Hühner, junge „ „ | 9 |
| Schweine....pro 100 Pfd | 4.60 |
| Schlachtvieh. „ „ „ | 3.00 |
| Kälber, fette, pro Pfd. | 3½—4 |


**Kurzwaaren.**

Echtschwarze Frauenstrümpfe, 2 Paar 15c.
Seidezwirn, alle Farben, 2 Spulen 5c.
Papier gute Stecknadeln 1c
Draht-Haarnadeln, pro Packet 1c.

**Wolbach's**
GRAND ISLAND, NEB.

**Kurzwaaren.**

Mourning Pins, Bor, 1c.
Haken und Oesen, Federbuckel, Karte von 2 Dtz. 1c.
Unsichtbare Haarnadeln, Schachtel von 50, 2c.
J. J. Clark's baumwollener Zwirn, 2 Spulen, 5c.

**Spezialwerthe nicht kostspieliger Kleiderstoffe**

Gebrauchen Sie Kleiderstoffe irgendwelcher Art? Dann kommt zu uns. Wir führen ein Assortiment, in welchem alle populären Materiale vertreten sind. Es ist aber nicht ihre Schönheit und Mannigfaltigkeit über die wir uns hier verbreiten wollen, sondern es sind hauptsächlich die sparenden Preise, zu denen sie notirt sind, auf welche wir besonders aufmerksam machen möchten.

**Zu 50c pro Yard.**
38zöll. feine Sturm Serge in einer Auswahl von Herbst- u. Winterschattirungen.
38zöll. feines ganzwoll. Cheviot in einer Auswahl Herbst- u. Winterschattirungen.
38zöll feines ganzwoll. Granite, neueste Schattirungen für Herbst und Winter.
38zöll. feines ganzwoll. Basket Cloth, neueste Schatt. für Herbst und Winter.
38zöll. ganzwoll. Krep Albatroß, Schattirungen für Straßen- und Abendkleider.
38 öll. Henrietta (Seideapprettur), Schattirungen für Straßen- und Abendkleider.

**Zu 25c pro Yard.** 27zöll. feines ganzwollenes Trikot Flanell, für Taillen für junge Mädchen sowie Damen, ebenfalls für Kleider, in einer Auswahl aller der populären Schattirungen für Straßen- und Abendkleider.

**Zu 35c pro Yard.** Flockiges Trikot Flanell, ganz neu, ein feines wollenes Gewebe, es ist eine Wiederauferstehung des „Salz und Pfeffer" Musters und kommt in all' den Farben welche diesen Herbst und Winter getragen werden.

**Zu 28c pro Yard.** 36zöll. ganzwollene Oxford Sackings, gewöhnlich verkauft für 45c pro Yard und die ist's gut werth. Ein glücklicher Einkauf einer großen Partie setzt uns in den Stand es zu diesem sehr niedrigen Preis zu verkaufen. Es ist ein schweres Material, passend für Anzüge und Rücke für Damen und junge Mädchen, und in all' den populären Herbstfarben.

**Zu 48c pro Yard.** Ein sehr hübsches Kleider-Flanell, mit einem getüpfelten und einem vorbeigetüpfelten Punkt in kontrastirenden Farben, ein gehobener Faden mit Knoten was dem Gewebe einen rauhen Effekt und dem Ganzen ein sehr nettes Aussehen verleiht, kommt in allen neuen Herbst-Farbenzusammenstellungen.

**Zu 85c pro Yard.** Fancy schwarze Kleiderstoffe, gewöhnlich verkauft zu $1 50 u. $2.00, wünschend die Auswahl zu räumen offeriren wir 23 schöne Stücke zu weniger wie die Hälfte ihres thatsächlichen Werthes. Ausgelegt auf dem Tisch beim Ost-Eingang.

**$1.25 Yard.** Feinste import. schwarze Kleiderstoffe, gewöhnlich zu $2.50 und $3 verkauft, um diesen Bargain in Herbst- u. Winter-Kleiderstoffen würdigen zu können, müßt Ihr kommen und sie sehen.


### Lincoln und Umgegend.

‡ Nach fünfmonatlichen Ferien trat Edward R. Sizer jr. am Montag wieder die Rückreise nach Manila an, um gestern in San Francisco Passage auf dem Dampfer „Koptic" zu nehmen.

‡ Hr. G. Hoppe, Vater von Councilmann Hoppe, trug letzte Woche bei einem „Runaway" wobei er vom Wagen geschleudert wurde, bedenkliche Verletzungen davon. Eine Wunde am Hinterkopf wurde zusammengenäht.

‡ Das 15 Jahre alte Mädchen Rebecca Polsky wurde letzte Woche unter der Anklage arretirt, eine Frau Lucy Scott gehörige Geldtasche, die $10 enthielt, entwendet zu haben. Das Mädchen gestand den Diebstahl ein und gab zu, einen Theil des Geldes ausgegeben zu haben.

‡ Seit dem 1. Sept. sind drei reguläre Briefträger mehr hier angestellt und haben wir jetzt im Ganzen 36. Die neuen sind Clark A. Prindle, Ferris F. Cooley und Walter Whittaker. An ihrer Stelle sind wieder drei neue Substitutträger ernannt, von denen es im Ganzen fünf giebt. Es wurden zwei neue Trägerrouten im Geschäftstheil und eine neue im Residenztheil ausgelegt.

‡ Eine große Freude wurde den Kindern im Tabitha Heim und dem Heim der Freundlosen am Dienstag bereitet, da der Leiter der Gentry Bros. Schaustellung die Kindern einlud, der Matinee-Vorstellung gratis beizuwohnen. Die Straßenbahngesellschaft that ein Uebriges und beförderte die Kleinen von den Instituten nach den Zelten Gentry's und zurück. Das war gewiß ein Freudentag für sie. Es waren etwa 60 Kinder vom Heim der Freundlosen und etwa 40 von Tabitha.

‡ Adam Heßheimer, Bartender, welcher früher in John Wittorff's Saloon hier und seit dessen Etablirung im Havelock auch dort arbeitete, in der Fairwoche jedoch im Saloon von John Bauer hier, wurde am Sonntag Morgen um etwa 1 Uhr an Ecke 10ter und O Straße von einem Individuum in die Seite gestochen. Adam stand an genannter Ecke, bei dem Lunchwagen dort, mit einem Bekannten im Gespräch, als ein Fremder herzukam und sich gegen sie beleidigender Redensarten bediente. Er wurde zurückgewiesen und ihm bedeutet, sie in Ruhe zu lassen und seiner Wege zu gehen, doch ohne Erfolg. Schließlich versetzte der Fremde Heßheimer einen Messerstich in die Seite unter dem rechten Arm. Schließlich kam ein Polizist herzu, der Fremde riß aus und der Verletzte wurde nach der Polizeistation gebracht, wo der Stadtarzt Beachley ihn verband. Die Verwundung ist keine sehr leichte.

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herold

‡ Da der von dem Farbigen James Young letzte Woche geschossene Sam Winters seitdem gestorben ist, hat sich die Sache des Thäters bedeutend verschlimmert und steht er jetzt unter Anklage des Mordes.

‡ Sheriff Nic Reß war zu Anfang der Woche nach Crete, um den des Pferdediebstahls angeklagten Charles Brikker hierherzuholen. Derselbe stahl am 17. August von Wm. H. Merrill, auf der Cobb Farm bei Denton, ein Gespann Pferde. Das eine ließ er laufen, da es einen Fehler hatte und kam das Thier nach Hause. Das andere verhandelte er. Bricker ist ein noch junger Mann von 22 Jahren.

### Briefkasten.

F. Rodenbrock, Miller, Neb. — Für Sommeräpfel giebt es hier in Grand Island überhaupt keinen Markt. Herbst- und Winteräpfel kosten, je nach der Qualität, von 25 Cents bis zu $1.00 pro Bushel.

Ernst Kühl, Beatrice. — Es thut uns sehr leid, daß Sie die gewünschten Extracopien nicht erhalten haben; wir haben sie geschickt und wenn Sie sie nicht bekommen haben, dann sind sie auf irgendwelche Weise auf der Post oder unterwegs verloren gegangen. Wir schicken Ihnen aber mit dieser Post eine abermalige Auflage von dieser und auch von letzter Woche. Hoffentlich bekommen sie dieselben diesmal. Besten Gruß!

Wm Huß, Mason City, Neb. — Daß Sie die eine Zeitung gar nicht und die andere nun eine Woche verspätet erhielten, wollen wir Ihnen gerne glauben, allein es ist nicht unsere Schuld; sie ist jede Wache mit den anderen expedirt worden, aber, wenn sie dort mit ebenso gescheidten Postbeflissenen gesegnet sind, wie wir hier, dann brauchen Sie sich ob eines solchen Verkommnisses nicht zu wundern. Wir bekommen alle Tage Postsachen für andere Leute, blos nicht unsere eigenen. Also Geduld, wir werden die fehlende Zeitung nachschicken und wir wollen hoffen, daß in Zukunft etwas Aehnliches nicht wieder vorkommt.

Eine politische Würdigung Paul Krügers, des verstorbenen letzten Präsidenten der Transvaalrepublik, bildet ein Nachruf, den die „Gartenlaube" aus der Feder von A. Schowalter soeben veröffentlicht. Der Verfasser, der nicht allein ein guter Kenner der südafrikanischen Verhältnisse ist, sondern auch als ein berufener Biograph Krügers gelten darf, wird diesem merkwürdigen Manne, den guten und schlechten Eigenschaften der knorrigen Persönlichkeit, die die Verkörperung des Burenthums, der bäurisch-kolonisatorischen Kraft in Südafrika, der Typus niederdeutschen und niederländischen Emigrantentrotzes und -stolzes war, in jeder Hinsicht gerecht. Am Schlusse der ausgezeichneten Charakteristik sagt Schowalter: Wer Krüger nicht um seiner Erlebnisse und Schicksale willen liebgewinnt, wer nicht Verständniß und Sympathie für seine Gedankenwelt und seine Ideale von Haus aus mitbringt, dem wir der nie groß oder bewundernswerth erscheinen. Und doch war er der Größten einer: wenn auch auf ganz anderem Wege, als er es sich dachte, hat er doch erreicht, was er erstrebte: die Erstarkung des nationalen Gefühles, die bewußte Pflege der Volkseigenart. Der Krieg, den er vermeiden wollte, aber mit richtigem Instinkte schließlich als unvermeidlich aufnahm, hat das alles gebracht. Die Grundlage für ein auch politisch freies Volk und eine große geschichtliche Entwicklung ist damit gegeben. Es soll nicht behauptet werden, daß Krüger mit jeder einzelnen That seines Lebens bewußt diese Entwicklung förderte und ihre Tragweite berechnete und kannte. Es ist mit anderen großen Männern ebenso. Auch sie haben nicht Weltgeschichte gemacht, sondern ihre Größe besteht darin — und daher rührt auch ihre Bescheidenheit — daß sie den immanenten Geist der Weltgeschichte ahnend und instinktiv erfaßten und ihm — selbst mit den Fehlern und Schwächen ihrer Persönlichkeit — dienten. Ihr Geist, dem Weltgeiste verwandt, lebt sich aus in Entschlüssen und Thaten, die am Ende doch dem höchsten Ziele der Weltgeschichte dienen müssen. So war auch Paul Krüger einer der Paladine der Weltgeschichte. Noch leben zu viele, die sein spöttischer und mißtrauischer Blick, sein scharfes und hartes Wort getroffen, sein unfreundliches Schweigen verletzt hat; noch zu lebhaft stehen in Erinnerung die letzten Jahre, wo der müde Greis heimathlos von Ort zu Ort zog, ein Stein des Anstoßes und des Aergernisses, ein stiller Vorwurf und eine stete Anklage in Person. Da hat man sich bemühen müssen, ihn zu vergessen, über ihn hinwegzusehen. Dem Todten wird man Gerechtigkeit widerfahren lassen.


Passagiere nach New York, Boston, New England und allen östlichen Punkten werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie sich bezüglich der auf der Nickel Plate herrschenden Raten vergewissern. Drei Züge täglich, auf denen keine übermäßigen Fahrpreise berechnet werden. Einen Hauptzug bildet die Bedienung in den Speisewagen nach dem amerikanischen Clubplan. Ihr bezahlt für das was Ihr verzehrt, aber in keinem Fall mehr wie 35c bis $1.00 pro Mahlzeit, ebenfalls Bedienung a la Carte und Mittags-Gabelfrühstück 50c. Pamphlete, Raten und alle nähere Auskunft wird mit größtem Vergnügen ertheilt von John Y Calahan, Generalagent, Chicago, Ill., Zimmer No. 298, Adams Straße No. 113. Chicago Bahnhof: Ecke La Salle und Van Buren Straße.


Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger."